



AUFSTELLUNGS- UND BEDIENUNGSANLEITUNG

WASSERFÜHRENDE KAMINEINSÄTZE

Vor der Montage sorgfältig lesen

!nicht ohne Wasseranschluss feuern!

<p>ROHEM - Kamineinsätze nach DIN / EN 13 229</p>
--

Wichtige Hinweise

Informieren Sie als erstes Ihren Bezirksschornsteinfeger!
Lesen Sie die Aufstellungs- u. Bedienungsanleitung bitte vollständig durch!
Beachten Sie die darin enthaltenen Vorschriften und Hinweise beim Aufbau und der Bedienung des offenen Kamins (Kamineinsatzes)!
Heben Sie bitte die Aufstellungs- und Bedienungsanleitung auf!

ROHEM-Feuerungstechnik

Inhaltverzeichnis

Vorwort	4
Anlieferung	4
Details zur Technik wasserführender Kamineinsätze	4
Grundsätzliche Anforderungen	5
Aufstellungsort	5
Verbrennungsluftversorgung	5
Geeigneter Schornstein	6
Verbindungsstück (Abgasrohr)	6
Schutz der Aufstelldecke (Boden)	6
Fußboden vor dem Kamineinsatz	7
Vormauerung und Wärmedämmung der Rück- und Seitenwand	7
Notwendige Wärmedämmung und Vormauerung	8
Zulässiges Wärmedämm- und Vormauerungsmaterial (Mindestforderung)	9
Konvektionsluftöffnungen	10
Montage des Kamineinsatzes	10
Dehnungsfuge	10
Verkleidung (Kaminschürze)	10
Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereiches	11
Brandschutz außerhalb des Strahlungsschutzes	11
Details zur Technik wasserführender Kamineinsätze	13
Allgemeine Hinweise	14
Grundsätzliche Anforderungen	14
Einbau ROHEM Wasserkamineinsätze	20
Installation der Rohem Wasserkamineinsätze	20
Rohrleitungen	21
Stromanschluss	21
Sicherheitseinrichtung Sicherheitswärmetauscher	21
Anschluss der thermischen Ablaufsicherung	21
Anschluss des Thermostatschalters	22
Anschluss des Sicherheitsventils	22
Anschluss des Thermomanometers	22
Anschluss des automatischen Entlüfters	22
Anschluss des Entleerungshahns	22
Anschluss der thermischen Rücklaufanhebung	22
Anschluss des automatischen 3 Wegeventils	23
Anschluss der Frischluftzufuhr/ Externe Zuluft	23
Sicherheitskomponenten	23
Thermische Ablaufsicherung	23
Automatischer Entlüfter	23
Membran-Ausdehnungsgefäß	23
Sicherheitsbolzen	24

Sicherheitsventil 2,5 bar	24
Befüllen mit Wasser:	24
Verkleiden	25
Prüfung der Sicherheitskomponenten.....	25
Bedienungsanleitung.....	26
Aufsicht des Kamins.....	26
Geeignete Brennstoffe.....	26
Verbrennungsluftzufuhr von außen	26
Externe Verbrennungsluftversorgung:.....	26
Konvektionsluft (Zuluft).....	27
Brandschutz außerhalb des Strahlungsschutzbereiches.....	27
Brandschutz innerhalb des Strahlungsschutzbereiches.....	27
Schutz vor Herausfallenden Glutstücken.....	27
Schutz vor Verbrennungen	28
Verwendung und Inbetriebnahme	28
Erste Inbetriebnahme	28
Anzünden.....	29
Flachfeuerung	29
Drosselklappenstellung.....	29
Reinigung der Sichtscheibe(n)	30
Entleeren des Aschekastens/Ascheschublade.....	30
Sicherheitshinweise.....	31
Brennstoffe	32
Probleme	32
Herstellergarantie.....	33
Wartung.....	35
Schlussbemerkung	36
Konformitätserklärung	37
Garantieschein	38

Im Anhang dieser Aufstellungs- und Bedienungsanleitung finden

Sie: Technisches Datenblatt des wasserführenden Kamineinsatzes

CE - Typenschild am Kamineinsatz oder in der Dokumentation

Vorwort

Sehr geehrte Kunde,
mit dem Kauf Ihres ROHEM Kamineinsatzes, haben Sie sich für ein hochwertiges Qualitätsprodukt entschieden, dass nach neusten technischen Erkenntnissen konstruiert wurde. Dazu gratulieren wir Ihnen.

Diese, für Sie bereitgestellte Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, dient als Unterstützung bei dem nun bevorstehenden Einbau. Beachten Sie bitte alle Punkte dieser Unterlagen, um einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb des Kamineinsatzes gewährleisten zu können.

Anlieferung

Der ROHEM Kamineinsatz ist in Schrumpffolie eingewickelt und wird auf einer Holzpalette ausgeliefert. Des Weiteren schützen Styroporplatten die Scheibe von außen und im Inneren des Feuerraumes gegen Bruch beim Transport. Sofort bei Lieferung des Kamineinsatzes, ist dieser auf Transportschäden zu untersuchen, da eine Meldung von Transportschäden sonst nicht von der Versicherung des Speditionsunternehmens abgedeckt werden kann. Für eine genaue Untersuchung des Kamineinsatzes auf Transportschäden ist die zum Schutz angebrachte Verpackung zu entfernen. Wir bitten Sie, den Stahlkorpus, sämtliche Anschlüsse besonders die des Sicherheitswärmetauscher und die Scheibe in der Kamintür auf Transportschäden zu prüfen.

Details zur Technik wasserführender Kamineinsätze

ROHEM wasserführende Kamineinsätze „aquaTECH“ bestehen aus einer Stahl-Guss bzw. Stahl-Stahl Konstruktion mit Wassertasche. Wasserführende Kamineinsätze dienen zum Beheizen von Räumlichkeiten durch Strahlungswärme und Heizwärme sowie dezentral zum Beheizen des Heizkreislaufes. Ein wasserführender Kamineinsatz stellt ein Heizgerät dar. Es verbindet damit die Vorteile eines konventionellen Kamineinsatzes mit den Vorteilen einer Heizungsanlage. Die kalte Luft, die der Kamineinsatz zum Erwärmen und Verbrennen benötigt, wird zum Großteil aus der angeschlossenen externen Zuluft entnommen, einige Modelle besitzen noch eine verkleinerte Regulierung im Frontbereich, die für die Anheizphasen hilfreich ist. Die externe Zuluft ist nötig um den Bedarf an frischer Luft für das Feuer zu gewährleisten und die vorhandene Luft aus dem Aufstellraum nicht für die Verbrennung zu verbrauchen oder direkt aus der separaten Luftverbrennungskammer. Ausgewiesene Modelle sind für einen raumluftunabhängigen Betrieb vorgesehen. Diese Kamineinsätze entnehmen dem Aufstellort keine Luft und beziehen den gesamten Luftbedarf über die externe Zuluft.

Welche der beiden Varianten zu verwenden ist, entscheidet der Schornsteinfeger. Eine Zuluft von außen ist sehr wirkungsvoll, da der Luftumtausch (Konventionelle Strömung) sehr beschleunigt wird. Die zugeführte externe Luft wird durch eine Kanalkonstruktion durch den Ascherost sowie zur Scheibenspülung und der Abgasnachverbrennung unter die Prellplatte zugeführt, dies optimiert den Abbrand. Die oben genannten Luftöffnungen verlaufen nach präzise berechneten Luftkanälen, welche nach der DIN / EN 13 229 durch Institute geprüft wurden. Unsere Kamineinsätze platzieren sich in die höchste Qualitätsstufe solcher Feuerstätten.

Grundsätzliche Anforderungen

Nachfolgende Aufstellungsanleitung bitte vor der Errichtung des Kamineinsatzes durchlesen und anschließend beim Aufbau beachten! **Bezirksschornsteinfeger informieren!** Beachten Sie bitte bei der Aufstellung die bestehenden DIN/ EU Normen, regionale Landesbauverordnungen, sowie lokale Gesetze. Wird ein Kamineinsatz errichtet, muss dieser den Anforderungen der DIN / EN 13 229 entsprechen! Es muss sichergestellt sein, dass der gesamte Aufbau, also auch Verbindungsstücke und Schornstein, betriebs- und brandsicher sind und mühelos gereinigt werden können! Ein Kamineinsatz DIN / EN 13 229 nach Bauart A2 muss an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden, wird eine selbstschließende Tür Bauart A1 bestellt, so kann der Kamin bei passenden Gegebenheiten und Werten an einen bereits belegten Schornstein angeschlossen werden! Der Aufbau des Kamineinsatzes muss von Fachleuten bzw. Fachunternehmen durchgeführt werden!

Aufstellungsort

Kamine dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen, nach Lage baulichen Umständen und Nutzungsart, keine Gefahren entstehen. Im Einbaubereich des Kamins dürfen in Wänden und Decken keine elektrischen Leitungen vorhanden sein. Insbesondere, muss den Aufstellungsräumen genügend Verbrennungsluft zuströmt. Die Grundfläche des Aufstellungsraumes muss so gestaltet und so groß sein, dass die Feuerstätte ordnungsgemäß betrieben werden kann.

Kamineinsätze dürfen nicht aufgestellt werden in:

Treppenträumen (außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen); allgemein zugänglichen Fluren, Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solchen Mengen verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch eine Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen; Räumen oder Wohnungen, die durch Lüftungsanlagen entlüftet werden (Ausnahmen siehe DIN / EN 13 229).

Verbrennungsluftversorgung

ROHEM Kamineinsätze sind mit einem Anschluss für externe Zuluft ausgestattet, je nach Modell ist dieser mit 100mm/125 mm dimensioniert, dadurch wird eine Frischluftzufuhr von außen ermöglicht.

Es muss sichergestellt werden, dass der Feuerstätte mindestens 360 cbm/h Verbrennungsluft je qm Feuerraumöffnung von außen zuströmen kann.

Befragen Sie Ihren Bezirksschornsteinfegermeister!

Aufstellräume von Kamineinsätzen müssen:

mindestens eine Tür ins Freie oder ein Fenster haben, das geöffnet werden kann oder mit anderen derartigen Räumen in einem Verbrennungsluftverbund stehen. Es gelten nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit. Reicht dies nicht aus, muss der Aufstellungsraum eine Verbrennungsluftleitung haben, die ins Freie führt und der Feuerstätte mindestens 360 cbm/h Verbrennungsluft je qm Feuerraumöffnung zuführt. Sind andere Feuerstätten im gleichen Verbrennungsluftverbund - siehe Dimensionierung der Verbrennungsluftversorgung nach DIN / EN 13 229.

Wir empfehlen, die Verbrennungsluft dem Kamin im Bereich der Feuerraumöffnung oder über den Konvektionsraum zuzuführen.

Die Verbrennungsluftleitung muss im Aufstellraum eine Absperrklappe haben. Die Stellung der Absperrklappe muss erkennbar sein.

Entsprechend den Landesbauverordnungen sind Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, so herzustellen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können. Bei der Auslegung der Verbrennungsluftleitungen sind Widerstände zu berücksichtigen, insbesondere gilt dies bei Einbau von Bögen und Umlenkungen bzw. langen Leitungen.

Geeigneter Schornstein

Bevor der Kamin errichtet wird, muss der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister informiert werden. Sollte der Kamineinsatz an einen schon vorhandenen Schornstein angeschlossen werden, muss dieser gefegt und vom Schornsteinfeger auf Zustand und Dichtheit überprüft werden. Er stellt des Weiteren fest, ob der Schornstein für den Anschluss des Kamins geeignet ist. Ist kein Schornstein vorhanden beziehungsweise der vorhandene Schornstein nicht geeignet, legt der Bezirksschornsteinfegermeister die Abmessungen des neu zu errichtenden Schornsteins nach DIN 4705 Teil 1 und Teil 2 fest. Die wirksame Schornsteinhöhe ausgehend von der Abgaseinführung muss mindestens 4 m betragen. Beachten Sie bitte, jeder Kamineinsatz DIN / EN 13 229 /A2 muss an einen separaten Schornstein angeschlossen werden.

Verbindungsstück (Abgasrohr)

Das Verbindungsstück muss mit Schornstein und Kamineinsatz technisch abgestimmt und entsprechend den Anforderungen der DIN 18160 Teil 2 ausgeführt sein. Bei metallischen Verbindungsstücken muss die Wandstärke mindestens 2 mm betragen. Außerhalb des Konvektionsmantels ist das Verbindungsstück mit 3 cm dickem Dämmstoff zu ummanteln. Wenn die Kaminverkleidung (Schürze) des Abgassammlers aus Metall besteht, muss das Verbindungsstück mit 6 cm dickem Dämmstoff ummantelt werden. Innerhalb des Konvektionslufttraumes darf das Verbindungsstück nicht verkleidet werden, wenn das Verbindungsstück zur konvektiven Erwärmung der Raumluft bestimmt ist. Führt das Verbindungsstück durch Bauteile mit brennbaren Baustoffen, z.B. zu schützende Wände, so sind Schutzmaßnahmen entsprechend DIN 18160 Teil 1 und Teil 2 vorzunehmen. Der Rauchrohrbogen mit der Reinigungsklappe, muss über das Lüftungsgitter so erreichbar sein, dass der Schornsteinfeger den Rauchrohrbogen problemlos reinigen kann.

Schutz der Aufstelldecke (Boden)

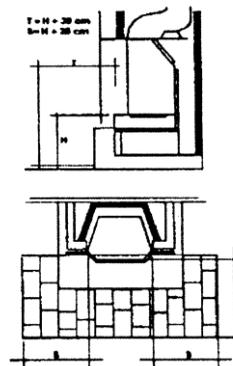
Aufstelldecken ohne ausreichende Querverteilung (z.B. Holzdecken) müssen durch eine zusätzliche 6 cm dicke, bewährte Betonplatte und eine 6 cm dicke Wärmedämmschicht nach AGI-Arbeitsblatt Q 132 im Bereich des Kamineinsatzes geschützt werden. Besitzt der Aufstellboden eine ausreichende Querverteilung, reicht eine 6 cm dicke Wärmedämmschicht aus. Der Raum unterhalb des Kamineinsatzes dient zur Konvektionslüftung und darf nicht als Holzlagerfach ausgeführt werden (je nach Bauart der Verkleidung)!

Fußboden vor dem Kamineinsatz

Vor dem Kamineinsatz muss der Fußboden aus brennbaren Materialien durch einen aus reichend dickem Belag aus nicht brennbaren Baustoffen geschützt oder ersetzt werden. Dabei betragen die Mindestabmessungen dieser nicht brennbaren Fläche von Feuerraumöffnung bzw. sofern fest eingebaut von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbockes:

- nach vorne entsprechend der Höhe des Feuer Raumbodens über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm.
- nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Abbildung 1



Wird ein Stehrost von mindestens 10 cm Höhe eingebaut, So genügen die vorgenannten Mindestabstände und zwar abweichend vom Stehrost gemessen. Einige Modelle besitzen anstatt eines Stehrost einen abgesenkten Brennraum. Dies ist zu behandeln wie ohne Stehrost.

Platzierung des Kamineinsatzes

Einsatz auf die vorbereitete, tragfähige (siehe Seite 5, Abschnitt Schutz der Aufstelldecke) Unterlage stellen und Gerät ein nivellieren, dabei 20 cm Mindestabstand vom Geräteboden zur Tragplatte einhalten.

Schornsteinanschluss

Besitzt der vorhandene Schornstein für den Kamineinsatz kein geeignetes Anschlussformstück, muss ein nachträglicher Anschluss hergestellt werden. Die Schornsteinanschlusshöhe ergibt sich aus dem ordnungsgemäß platzierten Kamineinsatz plus aufgesetztem Rauchrohrbogen und Verbindungsstück und zwar gemessen von Oberkante der Tragplatte bis Mitte Verbindungsrohr im Bereich Eintritt Anschlussstelle (Berücksichtigen Sie dabei notwendige Abstände für Vormauerung, Wärmedämmung, Dehnungsfuge usw.).

Vormauerung und Wärmedämmung der Rück- und Seitenwand

Nach Anbringung eines geeigneten Schornsteinanschlussstückes kann die notwendige Vormauerung und Wärmedämmung erfolgen.

Notwendige Wärmedämmung und Vormauerung

Bei der Prüfung der ROHEM Kamineinsätze nach DIN / EN 13 229, wurde die erforderliche Mindestwärmedämmung zum Schutz vor brennbaren oder als tragendes Element dienenden Bauteilen in der unteren Tabelle festgehalten. Die Werte in den unteren Tabellen sind Werte für extreme Gegebenheiten. Jedoch sollte in jedem Fall, nach Besichtigung der Aufbaustelle, die Dämmschichtstärke individuell von Ihrem Kaminbauer oder Bezirksschornsteinfeger festgelegt werden.

! Die Mindest- Dämmschichtstärke beträgt 6 cm für Dämmplatten mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700° C!

Tabelle für wasserführende Kamineinsätze mit einer Gesamtleistung von 7-30kw		
Kamineinsätze ROHEM	nach DIN/ EN 13 229	Stärke
Vormauerung	Rückwand	100 mm
	Seitenwand	100 mm
*Vormauerungsersatz, Dämmstoff		
nach AGI Q 132)	Zimmerdecke	innerhalb Verkleidung
Wärmedämmschicht	Boden	60 mm
	Seitenwand, die zur Wand anliegt	100 mm
	Seitenwand, die nicht zur Wand anliegt	50mm
	Rückwand	80 mm
	Konvektionsluftdecke / Zwischendecke	100 mm
	Abgasrohr	außerhalb Konvektionsluftmantel
		60 (30) mm

Geeignete Materialien siehe Kapitel „Zuverlässige Wärmedämm - und Vormauerungsmaterialien“.

Vormauerung:

Eine 10 cm dicke mineralische Vormauerung, muss zwischen der Dämmschicht und der zu schützenden Gebäudewand errichtet werden. Die Vormauerung muss bis zur Dämmschicht (Zimmerdecke innerhalb Verkleidung) oder bis zur Verkleidung errichtet werden, mindestens aber 20 cm über das Verbindungsstück hinausragen. Von der Isolationsvormauer kann abgesehen werden, falls die Hauswand aus mindestens 10cm dickem nichtbrennbarem Material ist und es sich nicht um die Stahlbetontragewand handelt.

Zimmerdecke über dem Kamineinsatz (Vormauerungsersatz):

Reicht der Hohlraum bzw. Verkleidung über dem offenen Kamin bis zur Zimmerdecke, so muss diese geschützt werden, wenn sie aus brennbaren Bauteilen besteht oder als tragendes Element dient. Der Schutz besteht aus einer 6 cm dicken Wärmedämmschicht (Dämmstoffkennziffer: 12,07,21,75,11 nach AGI Q 132). Empfohlen wird die Schutzmaßnahme als tragfähige Zwischendecke mit darüber angeordneter Wärmedämmschicht (siehe Skizze Aufbaubeispiel). Auf die Vormauerung kann verzichtet werden, wenn die Gebäudewand mindestens 10 cm dick ist und aus nicht brennbaren Bauteilen besteht **und** keine tragende Stahlbetonwand ist.

Wärmedämmung:

Die raumseitige Verkleidung (Schürze) braucht nicht wärmedämmend zu werden, wenn der Kamineinsatz so beschaffen ist, dass sich die freien Oberflächen der Verkleidung und die Oberflächen der Nischen für die Brennstofflagerung höchstens auf 85°C erwärmen können. Bei Oberflächen aus mineralischen Baustoffen, ausgenommen Flächen, auf denen Gegenstände abgestellt werden können, tritt anstelle des Wertes 85 °C der Wert 120 °C. Die Wärmedämmschichten aus Mineralwolle oder Vergleichbares müssen zum Aufstellraum und Konvektionslufttraum hin, als Schutz vor Faserflug, dicht verkleidet werden.

Zulässiges Wärmedämm- und Vormauerungsmaterial (Mindestforderung)

- Wärmeisolation: leichte Kalziumsilicatplatten $\rho = 250\text{kg/m}^3$, Mineralwollplatten, Keramikfaserplatten.
- Vormauer und Umkleidung: Liapor, Ziegel, Beton, Porenbeton, Stein.
- Alternative Umkleidungen und Wärmeisolationmaterialien: Müssen genehmigt werden und den Anforderungen an Umkleidungen und Wärmeisolation genügen.

Leistung des Kamineinsatzes (kw)	Querschnitt - Konvektionslufteintritt (cm ²)	Querschnitt - Konvektionsluftaustritt (cm ²)
7-10	750	1050
11-18	900	1250
19-30	1150	1650

Nähere Auskünfte über diese Baustoffe gibt Ihnen Ihr Fachhändler.

Vormauerung:

- Mauerziegel nach DIN 105 Teil 1 und Teil 3
- Mauersteine nach DIN 106 Teil 1, DIN 4163, DIN 18151 oder DIN 18152
- Wandbauplatten nach DIN 4166, DIN 18162 oder DIN 18163

Alternative Vormauerung und Dämmstoffmaterialien:

Diese besitzen die Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik, Berlin (DIBt). Sie erfüllen meistens auch Anforderung an Wärmedämmung und Vormauerung in einem Baustoff. Erfragen Sie näheres zu diesen Baustoffen im Fachhandel.

Kamineinsatz anschließen

Danach kann der Kamineinsatz angerückt und mit den Verbindungsstücken am Schornstein angeschlossen werden. Der Schornsteinanschluss ist ordnungsgemäß nach DIN 18160 Teil 1 und Teil 2 auszuführen. (Siehe Seite 5, Abschnitt Verbindungsstück).

Konvektionsluftkanal

Die notwendige Konvektionsluftkanalbreite beträgt zur Rückwand: min. 80 mm und zur Seitenwand: min. 60 mm

Konvektionsluftöffnungen

Im höchsten Teil der Umkleidung müssen offen haltende Konvektionsluftöffnungen für den Konvektionsluftaustritt vorgesehen werden. Im unteren Teil der Umkleidung muss der Konvektionslufteintritt gesichert werden. Die Mindestquerschnitte richten sich nach der im technischen Datenblatt angeführten Nennwärmeleistung, wobei zu beobachten ist, dass die Leistung je nach Holzmenge kurzfristig um 50% höher sein kann, als die im technischen Datenblatt angeführten Nennwärmeleistungen. Die verlangten Mindestquerschnitte für den Konvektionslufteintritt und –austritt sind in der vorherigen Tabelle angeführt.

ROHEM Kamineinsatz ohne Konvektionsluftraumvorrichtung

Bei Kamineinsätzen ohne vorgefertigte Konvektionsluftraumvorrichtung, ist ein mindestens so großer Konvektionsraum zwischen Kamineinsatz und Wärmedämmschicht nach hinten und zu beiden Seiten zu berücksichtigen. Die Konvektionsluftöffnungen müssen dem oben genannten Querschnitt entsprechen.

Montage des Kamineinsatzes

Nachdem die Wärmedämmung gemäß den Einbauvorschriften ausgeführt ist, kann der Kamineinsatz auf den vorbereiteten Untergrund gestellt werden. Mit den Einstellschrauben an den Gerätefüßen kann der Kamineinsatz ausgerichtet werden. Kamineinsatz mit dem Verbindungsstück (Rauchrohr) am Schornstein anschließen.

Dehnungsfuge

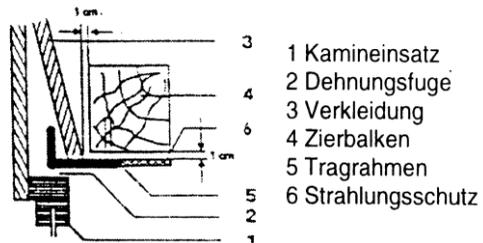
Zwischen Einsatz und Verkleidung ist eine Dehnungsfuge vorzusehen, die durch Dichtschnur oder Dichtungsband geschlossen wird.

Verkleidung (Kaminschürze)

Die raumseitige Verkleidung des Kamineinsatzes muss aus nicht brennbaren Materialien der Brandschutzklasse A1 bestehen (z.B. Kachelsteine, Putz und Putzträgern, Metall, Beton oder keramische Ofenkacheln). Zwischen Verkleidung und Kamineinsatz darf keine direkte Verbindung bestehen. Die Verkleidung darf nur auf einem separaten Tragrahmen aufliegen, dieser wird normalerweise an der Wand befestigt.

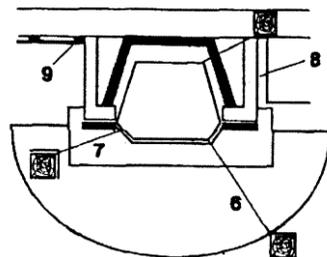
Zierbalken

Zierbalken sind vor der Verkleidung des Kamineinsatzes im Abstand von mindestens 1 cm zulässig, wenn der Zierbalken kein Bestandteil des Gebäudes ist und die Zwischenräume zur Verkleidung so frei sind, dass kein Wärmestau entstehen kann und der Zierbalken nicht im Strahlungsbereich des offenen Kamins liegt.



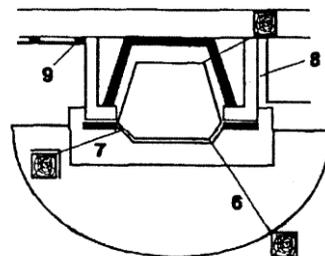
Brandschutz innerhalb des Strahlungsbereiches

Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorne und nach den Seiten mindestens 80 cm Abstand zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden (6). Bei Anordnung eines beiderseits belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm (7).



Brandschutz außerhalb des Strahlungsschutzes

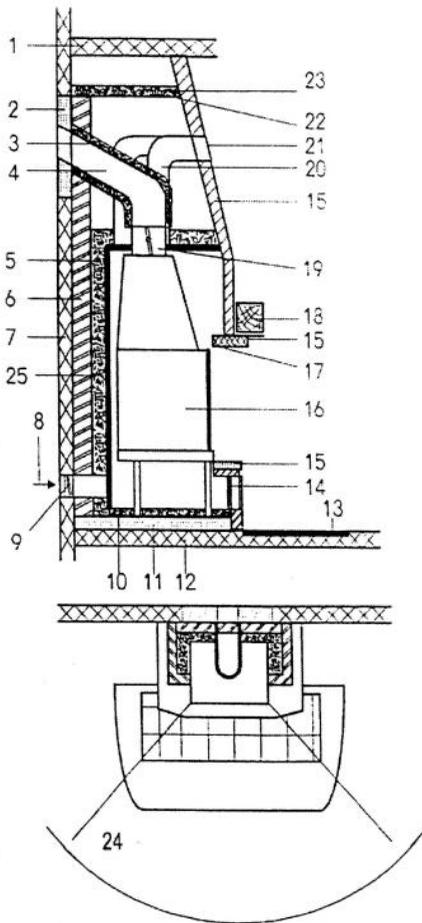
Von den Außenflächen der Verkleidung des Kamineinsatzes müssen mindestens 5 cm Abstand zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden. Der Zwischenraum muss der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entsteht (8). Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamins verdecken, wie Fußböden, Stumpfanstoßende Wand- Verkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden (9). Andere breitere, streifenförmige und brennbare Bauteile wie Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von 1 cm zulässig (siehe Bild Zierbalken).



Bitte beachten Sie, dass austauschbare Teile wie Schamotte/ Vermiculite/ Steinbeton, Dichtungsmaterial, Glasscheiben und Gussroste nicht garantieflichtig sind.

Aufstellskizze

- 1 Zu schützende Decke aus brennbaren Baustoffen oder als tragendes Bauelement
- 2 Ersatzbaustoff, Wärmeschutzmaßnahme nach DIN 18160 ausführen
- 3 Dämmstoffummantelung der Verbindungsstücke
- 4 Verbindungsstücke aus Stahlblech
- 5 Wärmedämmschicht
- Rückwand (Siehe Seite 7)
- Seitenwand (Seite 7)
- Konvektionsmanteldecke (Seite 7)
- 6 Vormauerung 100 mm
- 7 Zu schützende Wand aus brennbaren Baustoffen oder tragende Bauelemente aus Beton oder Stahlbeton
- 8 Verbrennungsluftversorgung
- 9 Außenluftklappe
- 10 Wärmedämmschicht Boden (Seite 7)
- 11 Tragplatte
- 12 Zu schützender Aufstellungsboden aus brennbaren Baustoffen oder tragendes Bauelement
- 13 Abschirmender Fußbodenschutz aus nicht brennbaren Baustoffen
- 14 Konvektionsluftertritt (Umluft)
- 15 Verkleidung
- 16 Kamineinsatz
- 17 Tragrahmen
- 18 Zierbalken
- 19 Drosselklappe
- 20 Konvektionsluftleitungen (Zuluft)
- 21 Luftaustrittsgitter
- 22 Tragelement
- 23 Wärmedämmschicht (Vormauerungsersatz) 60 mm dick
- 24 110 cm Strahlungsbereich
- 25 Konvektionsluftmantel



Details zur Technik wasserführender Kamineinsätze

Alle ROHEM wasserführenden Kamineinsätze verfügen über einen Anschluss für externe Frischluft, je nach Modell und Leistung von 100mm/125mm. Die Luft für die Scheibenspülung und für die Verbrennung des Kamineinsatzes wird aus der externen Frischluft bezogen. Einige Modelle besitzen eine Primärluft, diese Modelle sind nicht raumluftunabhängig. Diese Luft kann über eine Zuluft Leitung von draußen oder aus dem Keller dem Kamineinsatz zugeführt werden. Ebenfalls kann sich der wasserführende Kamineinsatz diese Luft auch aus dem Ausstellungsraum beziehen, dies muss jedoch vorher mit Ihrem Schornsteinfeger besprochen und von diesem genehmigt werden. ROHEM wasserführende Kamineinsätze bestehen aus einer doppelwandigen Stahlkonstruktion. In dieser doppelwandigen Konstruktion befindet sich Wasser, welches beim Befeuern erwärmt wird. Die Wände des wasserführenden Kamineinsatzes sind auf der gesamten Fläche mit Sicherheitsbolzen verbunden, welche exakt berechnet und von der ROHEM Technik projektiert wurden. Da jeder wasserführende Kamineinsatz unter Druck arbeitet, garantiert die Vielzahl dieser Stahlbolzen, dass die Konstruktion des Kamineinsatzes auch nach Jahren, wie es vom Gesetzgeber gefordert wird, in sich stabil bleibt.

Alle ROHEM wasserführenden Kamineinsätze sind mit der größten Vielzahl dieser Stahlbolzen ausgestattet. Die gesamte Energie des Kamineinsatzes setzt sich aus zwei Faktoren zusammen. Der erste Faktor ist die Strahlungswärme.

Diese Strahlungswärme wird direkt über die Scheibe und den Lüftungsgittern an den Ausstellungsraum abgegeben. Der zweite Faktor ist die Warmwasserleistung. Diese Warmwasserleistung fließt über den Wassermantel als Heizleistung in das Heizungsnetz und versorgt die Heizkörper der restlichen Räume mit Wärme. ROHEM wasserführende Kamineinsätze sind so konstruiert, dass diesen einen Wasserinhalt von 28l – 85l beinhalten. Mit diesen Wasservolumen können Sie problemlos Häuser mit bis 300 m² beheizen. Die ROHEM Technik konstruiert ausschließlich Einsätze mit solchen Wasservolumen, da das Wasser schneller erwärmt und somit schneller in das Heizungsnetz abgeführt werden kann. Erfahrungswerte besagen, dass Kamineinsätze mit höherem Wasserinhalt wesentlich unökonomischer für Wohnhäuser sind, da zunächst der Wasserverbrauch höher ist, das Wasser im Kamineinsatz länger erwärmt wird und der Holzverbrauch deutlich ansteigt. Der Wirkungsgrad der ROHEM Kamineinsätze liegt zwischen 77% und ~82% je nach Modell. Mit diesen Werten platzieren sich die Kamineinsätze in der hohen Qualitätsstufe (2) nach DIN/EN 13 229. Vom Prinzip funktioniert ein ROHEM wasserführender Kamineinsatz wie eine Öl- oder Gasheizung. Dieser stellt dem Heizungsnetz, genauso wie eine Öl- oder Gasheizung, warmes Wasser zu Verfügung. Nach dem anfeuern, wird zunächst der Wasserinhalt des Kamineinsatzes und der Ausstellungsraum erwärmt. Wird die Temperatur des Wassers weiter aufgeheizt, dient eine thermische Rücklaufanhebung mit einer Temperatur zwischen 53°C -72°C zum schonenden Aufheizen des Kamineinsatzes. Überschreitet das Wasser die voreingestellte Temperatur der thermische Rücklaufanhebung, schaltet diese die eingebaute Umwälzpumpe ein. Die Umwälzpumpe fördert das erwärmte Wasser in den Heizungskreislauf, mit dem die Umwälzpumpe verbunden ist.

Dieses erfolgt so lange, bis die Temperatur des Wassers im Kamineinsatz wieder unter dem Wert sinkt, der in der thermischen Rücklaufanhebung vorgegeben ist. Nach diesem Ablauf schaltet sich die Umwälzpumpe automatisch wieder ab. Dieses System bringt den Vorteil, dass der Ausstellungsraum Ihres ROHEM wasserführenden Kamineinsatzes dauerhaft durch die Strahlungswärme erwärmt wird. Des Weiteren wird die Wärme, die durch die Wasserleistung entsteht, an jeden Heizkörper Ihres Hauses verteilt.

Allgemeine Hinweise

ROHEM wasserführende Kamineinsätze besitzen Zulassungen nach DIN / EN 13 229, durch das Institut der Heizung - und Sanitärtechnik mit der kodifizierten Identifikationsnummer 1452. Alle Wasserführenden Kamineinsätze besitzen eine CE - Kennzeichnung. Als Brennstoff geeignet und zugelassen sind Holzscheite und Holzbriketts. Die Kamineinsätze bestehen aus 4-6 mm starken Stahl (EN S235JRG2) und einem doppelwandigen Wassermantel. Es handelt sich um Qualitätsstahl mit Zertifikat. Diese Konstruktion bewirkt, dass die Flamme im Feuerraum rundum im ständigen Kontakt zum Inhalt des Wassermantels steht. Das Material und auch die Schweißnähte des Kamineinsatzes sind plastisch verformbar und erfüllen die mechanisch physikalischen Anforderungen an das Ausdehnungsverhalten, die an solche Kamineinsätze gestellt werden. Der Feuerraum des Kamineinsatzes ist an den wichtigsten Stellen mit hellen Schamottesteinen ausgekleidet, so dass dadurch der beste Wirkungsgrad erhalten bleibt. In der Tür des Einsatzes befindet sich eine feuerfeste Keramik - Glasscheibe.

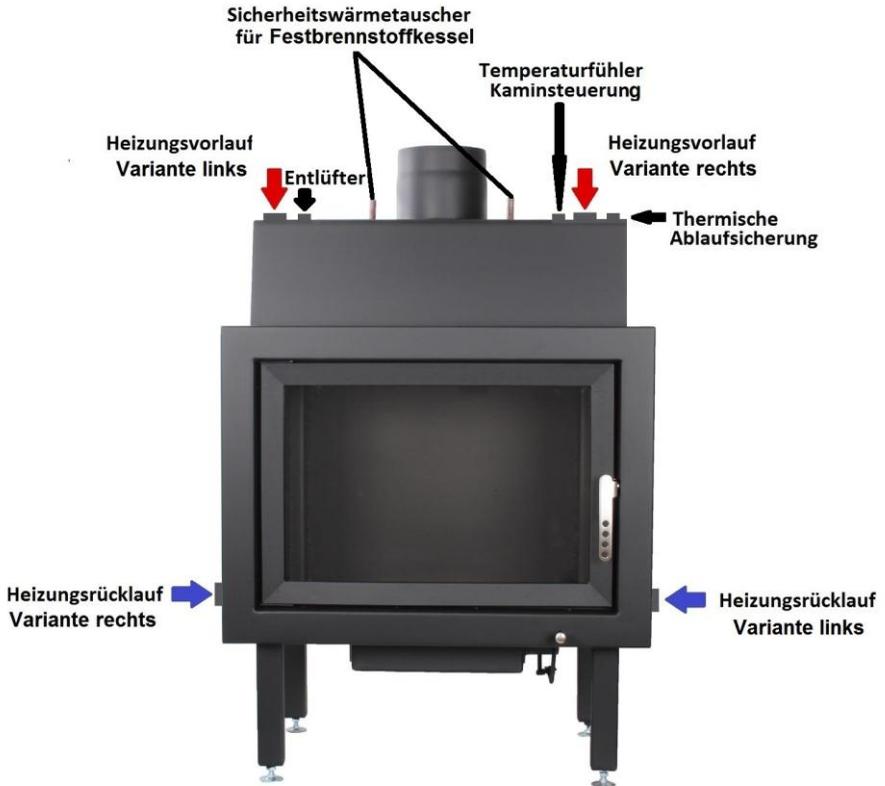
Grundsätzliche Anforderungen

Beachten Sie bitte bei der Aufstellung, die bestehenden DIN/ EU Normen, regionale Landesbauverordnungen, sowie lokale Gesetze. Wird ein Kamineinsatz errichtet, muss er den Anforderungen der DIN / EN 13 229 entsprechen! Wir empfehlen Ihnen sich bereits vor dem Aufstellen Ihres Kamineinsatzes mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister in Verbindung zu setzen. Er berät Sie über baurechtliche Vorschriften, Tauglichkeit Ihres Schornsteines und führt die Abnahme Ihres Kamineinsatzes durch.

Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN 4705 Teil 3 mit den Wertetripeln des Datenblatts des jeweiligen Kamineinsatzes. Kamineinsätze der Bauart 1 dürfen ausschließlich mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Sie sind stets geschlossen zu halten auch dann, wenn sie nicht in Betrieb sind. Kamineinsätze der Bauart 1 sind für die Mehrfachbelegung eines Schornsteines zugelassen. Es muss sichergestellt sein, dass der gesamte Aufbau, also auch Verbindungsstücke und Schornstein, betriebs- und brandsicher sind und mühelos gereinigt werden können! Ein Kamineinsatz DIN / EN 13 229 muss an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden! Der Aufbau des Kamineinsatzes muss von Fachleuten bzw. Fachunternehmen durchgeführt werden!

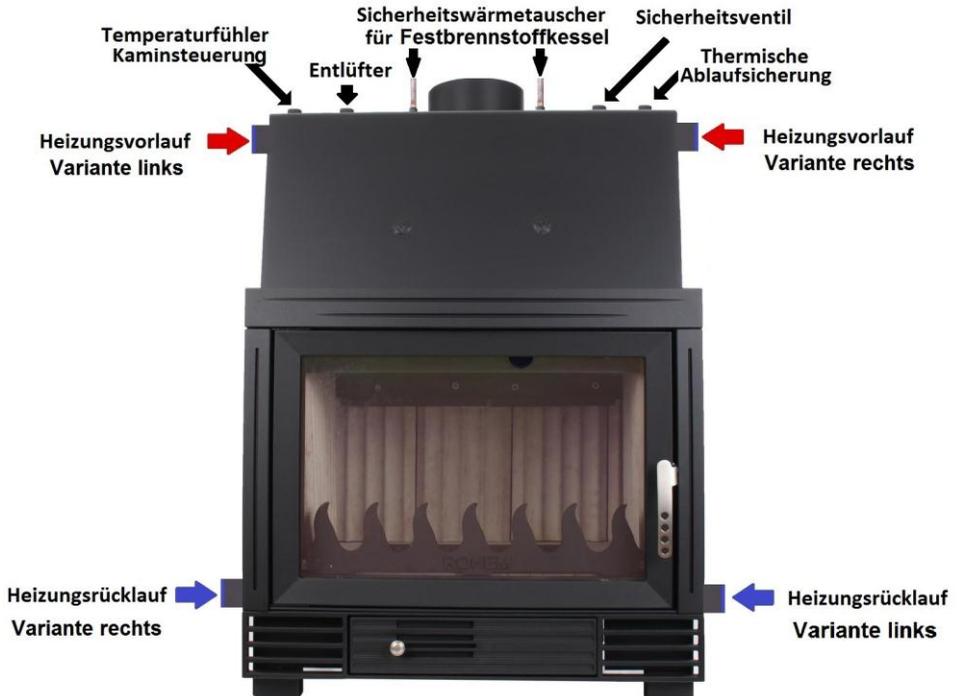
Kaminanschlüsse Typ: EGRA

„Nicht verwendete Anschlüsse bitte ordentlich und dicht stopfen“



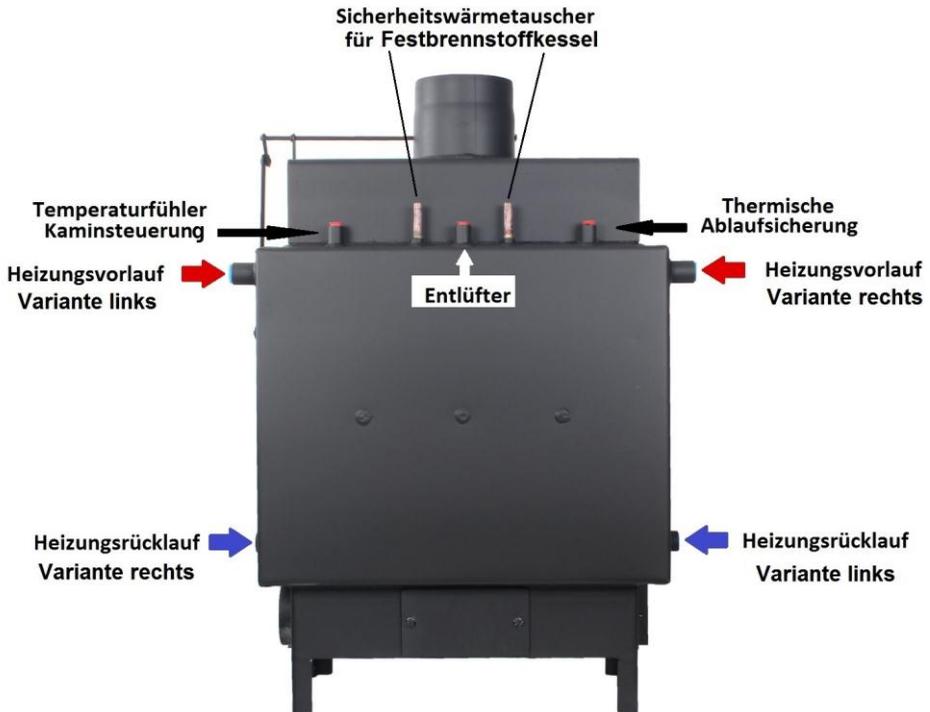
Kaminanschlüsse Typ: NEO und OPAL

„Nicht verwendete Anschlüsse bitte ordentlich und dicht stopfen“



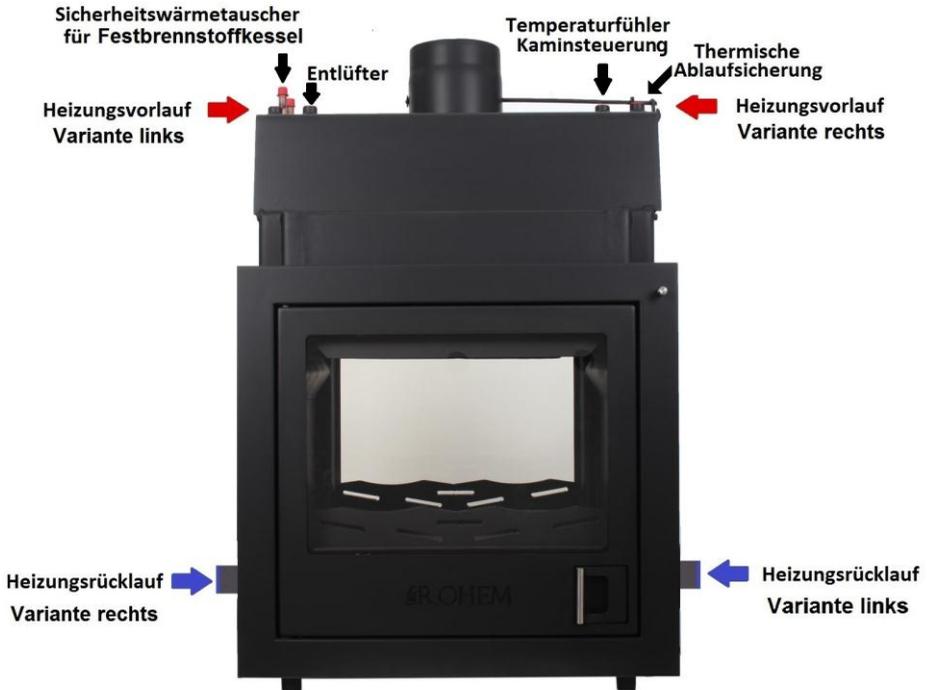
Kaminanschlüsse Typ: ALVA

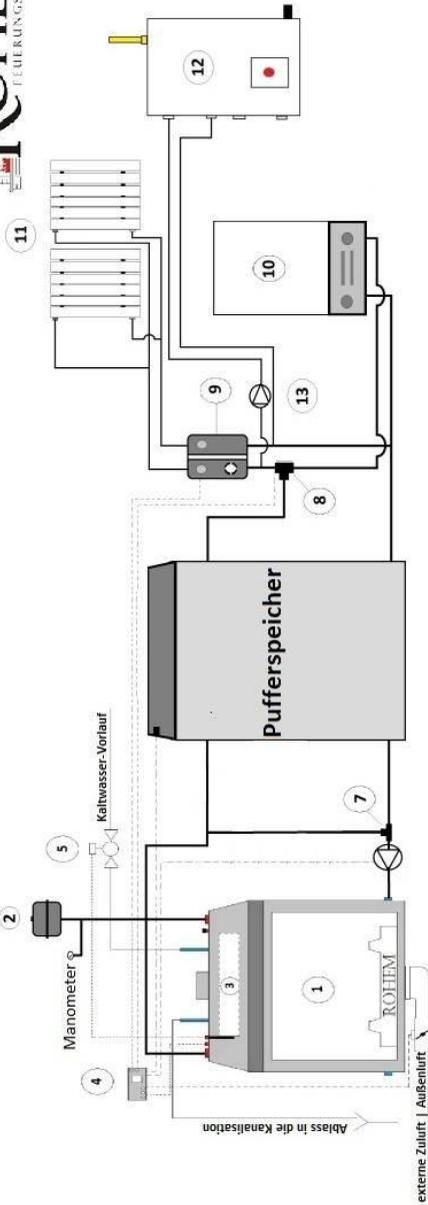
„Nicht verwendete Anschlüsse bitte ordentlich und dicht stopfen“



Kaminanschlüsse Typ: ALVA TWIN

„Nicht verwendete Anschlüsse bitte ordentlich und dicht stopfen“



Anschlusschema: wasserführender Kamineinsatz inkl. Sicherheitswärmetauscher + Pufferspeicher + Gastherme + Gastherme + Brauchwasser


- 1 wasserführender Kamineinsatz ROHEM-Feuerungstechnik
- 2 Membranausdehnungsgefäß (MAG)
- 3 Sicherheitswärmetauscher
- 4 elektr. Steuerung
- 5 Thermische Ablaufsicherung
- 6 Drosselklappe externe Zuluft | Außenluft
- 7 Thermische Rücklaufanhebung (z.B. LADDOMAT 11-30/21-60)
- 8 Drei-Wege Ventil
- 9 Pumpengruppe
- 10 Gastherme, Ölheizung oder elektrische Heizung
- 11 Heizkörper
- 12 Brauchwasserspeicher
- 13 Pumpe Brauchwasser

Beschreibung:

Thermische Ablaufsicherung
mit zweifacher Sondersicherung
für Festbrennstoffkessel
IG Anschlüsse
Max. Betriebsdruck: 10 bar
Temperaturbereich: 5-110°C
Länge Kapillarrohr: 1300 mm
Zertifiziert nach EN 14597

Zulassungen:


Einbau ROHEM Wasserkamineinsätze

Jeder Einbau eines ROHEM wasserführenden Kamineinsatzes muss durch den Anlagenersteller vorher mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister abgesprochen werden. Die Installation und Aufstellung des ROHEM Wasserkamineinsatzes ist ausschließlich von einem Fachunternehmer (Heizungsmonteur) durchzuführen. Der Anlagenersteller ist für den fachlichen Einbau, sowie für die einwandfreie und sichere Funktion der Anlage verantwortlich. Bei der Aufstellung, Installation und Verkleidung des Wasserkamineinsatzes, sind die bestehenden DIN / EU Normen, regionale Landesbauverordnungen, Gesetze, sowie die Richtlinien für den Heizungsbau zu beachten. Der gesamte Aufbau, inklusive der Verbindung zum Schornstein, sowie der Schornstein selbst, müssen Brandsicher ausgeführt werden. Des Weiteren müssen der Wasserkamineinsatz und die Verbindungsleitungen leicht zugänglich und problemlos gereinigt werden können. Über spezielle Aspekte des Brandschutzes setzen Sie sich bitte mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister in Verbindung. Die Erstinbetriebnahme muss durch den Fachunternehmer, nach beigefügter Bedienungsanleitung und, in Anwesenheit des Anlagenbesitzers erfolgen.

Bei Nichtbeachtung der aufgeführten Anweisungen und dadurch entstehende Schäden erlischt die Garantie des Wasserkamineinsatzes. Wir bitten Sie daher, die komplette Aufstellungs- und Bedienungsanleitung von der ersten bis zur letzten Seite durchzulesen!

Aufstellen und Standortwahl

Der Standort der wasserführenden Kamineinsätze müssen vorab gründlich ausgesucht und auf Tauglichkeit geprüft werden. Am Standort der Anlage dürfen keine Gefahren durch die Nutzung des Wasserkamineinsatzes entstehen. Im Einbaubereich des Wasserführenden Kamineinsatzes dürfen keine Steckdosen, Lichtschalter oder sonstige elektrischen Leitungen in Wand und Decke vorhanden sein. Beachten Sie bitte, dass der Boden das Gewicht des Kaminofens samt Wasserinhalt (200-420 kg) tragen muss. Der Boden sollte mit Estrich oder Fliesen ausgelegt werden. Bei Holzböden ist immer eine feuerfeste Schutzplatte zu verwenden oder dieser sollte ausgeschnitten werden. Bitte beachten Sie ebenfalls, dass der wasserführende Kamineinsatz einen sicheren und nicht schwankenden Stand hat. Der Bereich vor dem Kamineinsatz sollte mit nicht brennbaren Materialien ausgelegt werden. Diese nicht brennbaren Materialien können Fliesen, Estrich oder spezielle Glasflächen sein. Sprechen Sie bitte vorab darüber mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister. Der wasserführende Kamineinsatz benötigt einen Abstand von Wänden. Dieser Abstand dient der Lufterwärmung und der Unterbringung der technischen Zuleitungen.

Installation der Rohem Wasserkamineinsätze

Die Installation der ROHEM Wasserkamineinsätze muss immer durch eine Fachfirma durchgeführt werden. Die Übersicht der Anschlüsse dient -als Beispiel und Orientierungshilfe für den Heizungsmonteur der Anlage. Jede Heizungsanlage in Verbindung mit einem Wasserkamineinsatz, muss individuell nach den Gegebenheiten am Aufstellungsort vom Fachmann projektiert werden. Bei der Installation des Wasserkamineinsatzes muss der Installateur mit dem Kaminbauer zusammenarbeiten, damit die kompletten Anschlussleitungen des Wasserkamineinsatzes optimal im gesamten Zwischenraum der Kaminverkleidung passen.

Rohrleitungen

Zum Betrieb des Wasserkamineinsatzes werden drei Rohrleitungen benötigt. Zwei dieser Rohrleitungen, sind für den Vor- und Rücklauf des Wassers und müssen vom Wasserkamineinsatz zum Heizungsnetz geführt werden. Bitte beachten Sie die Größe der Rohrleitungen, diese müssen mit den Anschlüssen des Kamineinsatzes übereinstimmen. Die dritte Rohrleitung dient als Kaltwasserzulauf zum befüllen des Wasserkamineinsatzes. Diese, können Sie auch über ein Ventil für den integrierten Sicherheitswärmetauscher (Sicherheitseinrichtung) nutzen.

Stromanschluss

Des Weiteren wird ein Stromanschluss für die Umwälzpumpe benötigt, welche auch an einer anderen Stelle des Hauses eingebaut werden kann, jedoch muss diese im Heizungskreislauf integriert sein. Die Umwälzpumpe hat die Funktion, das erwärmte Wasser aus dem Wasserkamineinsatz abzuführen. Für das Ein - und Ausschalten der Pumpe sorgt ein Thermostatschalter.

Sicherheitseinrichtung Sicherheitswärmetauscher

Alle ROHEM wasserführenden Kamineinsätze haben einen integrierten Sicherheitswärmetauscher (Sicherheitseinrichtung). Die Kaltwasserleitung führt kaltes Wasser in den Sicherheitswärmetauscher, wenn das Thermostatventil der thermischen Ablaufsicherung bei zu hoher Temperatur, ca. 95°C, im Kamineinsatz öffnet. Am Ende des Sicherheitswärmetauschers strömt das eingeleitete Kaltwasser erwärmt wieder hinaus und führt die Wärmeenergie sicher aus dem System wieder ab. Das hier austretende erwärmte Wasser, ist in den Abfluss zu leiten. Da es sich beim Sicherheitswärmetauscher um eine Sicherheitseinrichtung handelt, die im Notfall (z.B. Stromausfall) funktionieren muss, darf weder die Zu - noch die Abflussleitung eine Absperrung enthalten. Außerdem muss diese Sicherheitseinrichtung auch bei Stromausfall mit Wasserdruck versorgt sein. Berücksichtigen diesen Umstand speziell auch bei stromabhängigen Hauswasserkraftwerken.

Anschluss der thermischen Ablaufsicherung

In Heizungsanlagen, die mit Festbrennstoffen betrieben werden, muss eine Thermische Ablaufsicherung eingebaut werden. Des Weiteren besteht für die Fachfirma eine Hinweispflicht an den Betreiber der Anlage, dass die thermische Ablaufsicherung einmal im Jahr auf Funktion geprüft werden muss. Schrauben Sie die thermische Ablaufsicherung in den Eingang des Sicherheitswärmetauschers. Beachten Sie bitte die Durchflussrichtung der thermischen Ablaufsicherung. Den Temperaturfühler der thermischen Ablaufsicherung setzen Sie in den Anschluss am Wasserkamineinsatz. Schließen Sie die Kaltwasserleitung an den Eingang der thermischen Ablaufsicherung, so dass der Kaltwasserzustrom durch die thermische Ablaufsicherung abgesperrt ist.

Der Ablauf/Rücklauf der Kühlturbine ist am Ausgang in einen Abfluss zu leiten. Bitte beachten Sie, dass der Kaltwasserzulauf der thermischen Ablaufsicherung stetig mit Druck versorgt sein muss. Des Weiteren dürfen in diesen Leitungen keine Absperrungen enthalten sein, durch Ventile oder andere Hindernisse. Es handelt sich hierbei um eine Sicherheitseinrichtung, die dauerhaft funktionsfähig sein muss. Überprüfen Sie, vor der Inbetriebnahme des Wasserkamineinsatzes, die sichere Funktion der thermischen Ablaufsicherung und des angeschlossenen Abflusses.

Anschluss des Thermostatschalters

Der Thermostatschalter hat die Aufgabe, die Wassertemperatur im Kamineinsatz zu fühlen. Wird die am Thermostatschalter eingestellte Temperatur erreicht, schaltet dieser die Umwälzpumpe ein. Diese führt das erwärmte Wasser aus dem Wasserkamineinsatz in das Heizungsnetz. Der Thermostatschalter ist an die Rohrleitung des Vorlaufs direkt am Wasserkamineinsatz zu befestigen. Der Thermostatschalter hat eine spezielle Manschette wie bei einer Armbanduhr, was das problemlose Befestigen an die Rohrleitung ermöglicht. Für das genaue Ermitteln der Wassertemperatur sorgt ein integriertes Bimetall im Thermostatschalter.

Anschluss des Sicherheitsventils

Jeder ROHEM Wasserkamineinsatz ist mit einem bauteilgeprüften Sicherheitsventil von 2,5 bar abzusichern. Bei Heizungen mit einem größeren Betriebsdruck sollte ein 3,0 bar Sicherheitsventil eingebaut werden. Schrauben Sie das Sicherheitsventil in den Anschluss. Das Sicherheitsventil kann auch an einer anderen Stelle im Heizungsnetz eingebaut werden. Befragen Sie dazu Ihren Heizungsmonteur vor Ort. Die Ausblasleitung des Sicherheitsventils ist jedenfalls in den Abfluss zu leiten. Überprüfen Sie regelmäßig die Funktion des Sicherheitsventils durch Drücken des Ventilknopfes.

Anschluss des Thermomanometers

Schrauben Sie das Thermomanometer in den Anschluss. Dieses kann aus Bequemlichkeitsgründen auch an anderer Stelle montiert werden, dann jedoch muss der Anschluss verschlossen werden. Sprechen Sie über genaue Details mit Ihrem Fachmann vor Ort. Bitte achten Sie beim Befüllen der Anlage auf den Druck, damit entsprechend der Anlagendruck eingestellt werden kann.

Anschluss des automatischen Entlüfters

Schrauben Sie den automatischen Entlüfter in den Anschluss. Überprüfen Sie, ob die Entlüftung funktionsfähig ist. Dieses erkennen Sie beim Befüllen des Wasserkamineinsatzes, es muss ein Strömen von Luft zu hören sein.

Anschluss des Entleerungshahns

Schließen Sie den Entleerungshahn an den Anschluss. Über ein Ventil können Sie auch den Kaltwasserzulauf zum Befüllen des Wasserkamineinsatzes über diese Leitung nutzen. Sprechen Sie darüber mit Ihrem Fachmann vor Ort. Das Wasser der Entleerung ist in einen Abfluss zu leiten.

Anschluss der thermischen Rücklaufanhebung

Eine Rücklaufanhebung ist bei wasserführenden Heizeinsätzen immer erforderlich. Diese bewirkt, dass zum Heizeinsatz fließendes Rücklaufwasser, durch Beimischung von heißem Vorlaufwasser, konstant auf 53/57/63/72°C (je nachdem welche Patrone empfohlen wird) gehalten wird. Nur so können Sie Kondenswasser und Glanzrussbildung verhindern.

Anschluss des automatischen 3 Wegeventils

Die Einbindung eines automatischen 3 -Wegeventils ist erforderlich, wenn Sie Ihren Kamineinsatz nicht als einzige Heizung nutzen möchten. Soll Ihr Kamineinsatz in Verbindung mit einer Öl - Gasheizung oder mit einer Gastherme betrieben werden, muss dieses Ventil von dem Monteur eingebaut werden. Zusätzlich muss dann auch eine weitere Umwälzpumpe integriert werden. Das Ventil schaltet den Vorlauf zu den Heizungskörpern automatisch auf die Heizanlage um, die sich gerade im Betrieb befindet und das Heizungsnetz mit warmem Wasser versorgt.

Anschluss der Frischluftzufuhr/ Externe Zuluft

Alle ROHEM wasserführenden Kamineinsätze besitzen eine separate Luftverbrennungskammer, in der sich ein Anschluss von je nach Modell Ø100/120 mm für die Frischluft befindet. Dies ermöglicht eine Frischluftzufuhr von außen, welche am Kamineinsatz über eine Mauerdurchführung, eine Schornstein mit Zuluftkanal oder über den Keller zugeführt werden kann. Für die Kamineinsätze, die ihre Verbrennungsluft direkt aus dem Ausstellraum beziehen, muss in diesen Aufstellraum für eine ausreichende Frischluftzufuhr gesorgt werden. Bitte sprechen Sie über diesen Aspekt mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister.

Moderne Bauten und Sanierungen sehen immer öfter den raumluftunabhängigen Betrieb vor. Achten Sie darauf, alle diese Anforderungen im Vorhinein zu prüfen um einen problemlosen Betrieb zu garantieren. Auch aus gesundheitlichen Aspekten ist hier auf einen genauen Anschluss zu achten.

Sicherheitskomponenten

Thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung kühlt das Wasser des Kamineinsatzes im Störfall, dass dieses gar nicht erst über 95°C steigt. Die thermische Ablaufsicherung besteht aus 2 Komponenten, einem Sicherheitswärmetauscher, der im Kamineinsatz eingelegt ist, und einem Ventil, das mechanisch (ohne Strom) bei ca. 95°C öffnet.

Automatischer Entlüfter

Damit sich keine Luft an ungünstigen Stellen festsetzt und eventuell den sicheren Betrieb beeinträchtigt, ist eine automatische Entlüftung vorgesehen. Überprüfen Sie, ob die Entlüftung gewährleistet ist. Achten Sie beim Befüllen des Kamins mit Wasser, ob der automatische Entlüfter funktioniert (hörbares strömen von Luft).

Membran-Ausdehnungsgefäß

Das Ausdehnungsgefäß dient zum Ausgleich von Druckschwankungen in Heizungsanlagen beim Aufheizen oder Abkühlen der Anlage und muss nach EU Norm zertifiziert und besitzt eine CE Kennzeichnung.

Sicherheitsbolzen

Die Wände der ROHEM wasserführenden Kamineinsätze sind mit Sicherheitsbolzen verbunden. Da jeder Kamineinsatz unter Druck arbeitet, garantieren diese Bolzen, dass die Konstruktion auch nach Jahren in sich stabil bleibt. Des Weiteren würden diese Bolzen bei einer enormen Drucksteigerung des Kamineinsatzes und beim Versagen aller anderen Sicherheitskomponenten herauspringen, so dass das Wasser, ohne erstehende Gefahren für den Betreiber, herausfließen kann.

Sicherheitsventil 2,5 bar

Das Sicherheitsventil ist das letzte Glied in der Kette der Sicherheitskomponenten. Es kommt zum Einsatz, wenn alle anderen Komponenten versagen oder nicht ausreichen. Das Sicherheitsventil ist an den Abfluss anzuschließen.

Inbetriebnahme

Die erstmalige Inbetriebnahme ist durch den jeweiligen Fachmann (Heizungsmonteur) vorzunehmen. Während der erstmaligen Inbetriebnahme ist der ordnungsgemäße Einbau aller Anlagenkomponenten, sowie die richtige Einstellung und Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen zu überprüfen. Der installierende Fachunternehmer des Kamineinsatzes hat den Betreiber in die Bedienung des Kamineinsatzes einschließlich aller Zusatzeinrichtungen eingehend einzuweisen, insbesondere die Funktion der sicherheitstechnischen Ausrüstung und die Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung eines sicheren Betriebs notwendig sind.

Befüllen mit Wasser:

Überprüfen Sie nochmals alle Anschlüsse auf augenscheinliche Fehler und Undichtigkeiten. Prüfen Sie, ob alle Absperrventile geöffnet sind. Füllen Sie nun die Heizungsanlage mit Wasser. Überprüfen Sie alle Teile, bei absolutem Betriebsdruck, auf Dichtigkeit. Überprüfen Sie regelmäßig den Betriebsdruck Ihrer Heizungsanlage am Manometer. Prüfen Sie, ob die Thermische Ablaufsicherung mit genügend Wasserdruck versorgt ist. Falls der ROHEM Kamineinsatz nicht der alleinige Heizkessel ist (Solarbetrieb), überprüfen Sie den normalen Heizbetrieb, ohne dass der ROHEM Kamineinsatz in Betrieb ist. (ohne Feuer).

Schalten Sie den Strom zu Pumpe ab:

Die Pumpe des Kamins kann ohne Strom nicht mehr anspringen und das vom Feuer erwärmte Wasser im Kamineinsatz kann nicht mehr abgeführt werden. Beobachten Sie die Temperatur am Thermometer des Kamineinsatzes. Solange das Feuer das Wasser des Kamineinsatzes weiter erwärmt, wird sich die Temperatur des Wassers weiter erhöhen. Bei 95°C sollte die thermische Ablaufsicherung anspringen. Es sollte ein deutliches „klicken“, das Öffnen der thermischen Ablaufsicherung zu hören sein.

Außerdem, sollten Strömungsgeräusche des durch die thermische Ablaufsicherung strömenden kalten Wassers wahrnehmbar sein, die Temperatur des Thermometers sollte sinken und am Austritt der thermischen Ablaufsicherung muss das erwärmte Wasser in den Abfluss geleitet werden. Lassen Sie das Feuer anschließend ausgehen. Die thermische Ablaufsicherung muss automatisch wieder schließen. Kontrollieren Sie dies. Stellen Sie z.B. fest, ob noch Wasser in den Abfluss fließt, in den der Ausgang der thermischen Ablaufsicherung geleitet wird.

Schalten Sie den Strom wieder ein:

Wenn alles wie beschrieben funktioniert hat, dann ist Ihr ROHEM Wassereinsatz funktionsfähig und einsatzbereit. Sollten Sie Probleme oder Ungereimtheiten festgestellt haben, setzen Sie sich mit Ihrem Heizungsbauer oder mit der Firma, die Ihnen die Installation des Heizeinsatzes durchgeführt hat, um diese zu besprechen und zu beheben.

Verkleiden

Verkleiden Sie den ROHEM Wassereinsatz frühestes, nachdem Sie diesen 1 Woche betrieben haben. Sie haben so Zeit zu beobachten, ob der Heizungsbauer die Leitungen auch wirklich richtig angeschlossen hat und ob diese auch wirklich dicht sind. Auf der rechten und linken Seite im unteren Bereich des Heizeinsatzes befinden sich Anschlüsse für die Rücklaufleitung. Nur eine der beiden Anschlüsse wird nach dem Einbau genutzt. Der andere Anschluss wird vom Installateur verschlossen. Der zweite Anschluss dient nur als Erleichterung bei nicht vorhersehenden Hindernissen beim Einbau verschiedener Kaminverkleidungen. Wir empfehlen unsere variablen Kaminverkleidungen und Spezialkonstruktionshauben, die in Not immer wieder auf und abgebaut werden können.

Prüfung der Sicherheitskomponenten

Die hydraulische Installation und vor allem die Sicherheitskomponenten am Kamineinsatz, müssen mindestens einmal halbjährlich vom Heizungsfachmann kontrolliert werden, da ein Ausfall einer oder mehrerer Sicherheitskomponenten am Kamineinsatz zu Anlagenschäden führen kann. Die Garantie verliert an Gültigkeit, wenn der Betreiber der Anlage sich nicht an diese Bedienung hält. Bestätigung der durchgeführten Kontrolle/n am Kamineinsatz, ist die Rechnung für die erbrachte Dienstleistung des Heizungsmonteurs.

Bedienungsanleitung

Aufsicht des Kamins

ROHEM - Kamineinsätze werden mit geschlossenem Feuerraum betrieben. Wird der Kamin mit offenem Feuerraum betrieben, ist er ständig zu beaufsichtigen um z.B. Brandgefahr durch Funkenflug und Herausfallenden Glutstücken zu begegnen.

Geeignete Brennstoffe

ROHEM - Kamineinsätze dürfen bei geschlossenem Feuerraum mit Scheitholz betrieben werden. Es darf kein Nadelholz verwendet werden, die hohen Anfangstemperaturen können zu einer Überfeuerung führen. Die Garantie entfällt bei einer solcher Feuerung, siehe auch Abschnitt: Herstellergarantie. Der wesentlich höhere Wirkungsgrad von über 77-82 %, wird nur bei geschlossenem Feuerraum erreicht.

Verbrennungsluftzufuhr von außen

Beim Betrieb des Gerätes, muss darauf geachtet werden, dass ausreichend Luft dem Raum von außen zugeführt wird. Sowohl beim offenen als auch beim geschlossenen Betrieb des Kamins, besteht ein hoher Frischluftbedarf. Vorhandene Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung, dürfen nicht verändert werden.

Es muss sichergestellt sein, dass die notwendigen Verbrennungslufteinrichtungen während des Betriebs der Feuerstätte offen sind. Der Kamineinsatz besitzt vorne eine Zuluftregelung, welche durch einen Schieber oder Knopfschieber reguliert wird. (Modelle Saphir, Panorama I, Panorama II, NEO, Onyx-Saphir, NEO Twin). Die Modelle ALVA sowie EGRA besitzen keine Zuluftregelung an der Vorderseite des Kamineinsatzes. Die Verbrennungsluft wird ausschließlich aus der externen Zuluft gewonnen, sogenannte raumluftunabhängige Betriebsweise. Die NEO Serie ist optional ebenfalls als raumluftunabhängig bestellbar.

Externe Verbrennungsluftversorgung:

Die Kamineinsätze ROHEM aquaTECH sind für einen direkten externen Luftabschluss geeignet. Der runde Stutzen mit einem Durchmesser von je nach Modell Ø 100mm/120mm zum Anschluss der Zuluftleitung kann je nach Produktion und Wunsch 3-Seitig an dem Kamineinsatz angeschlossen werden (Tunneleinsätze und Eckeinsätze i.d.R. 2-Seitig). Modelle mit Front Verglasung haben die Anschlussmöglichkeit, hinten, rechts sowie links. Modelle mit Eckverglasung oder Tunneleinsätze besitzen den Anschluss der Zuluft an zwei Seiten.

Der Außenluftanschluss muss so kurz wie möglich sein und ohne unnötige Bögen. Für die Luftzufuhr in der Länge bis zu 1,5 m mit einem Bogen (max. 90°) kann ein Rohr ø 100 mm benutzt werden. Für eine Luftzufuhr, die bis zu 3 m lang mit max. zwei Bögen (mit der Winkelsumme 135°) ist, kann ein Rohr ø 125 mm benutzt werden. Bei der Installation von einem längeren Außenluftanschluss mit mehreren Bögen muss die Luftreibung an den Röhrenwänden beachtet werden.

Kamineinsätze aquaTECH können mit einer automatischen Steuerung des Verbrennungsprozesses ausgerüstet werden (empfohlen DUO System). Diese besteht aus einer Steuereinheit, einer Drosselklappe, und Temperaturfühlern. Die Drosselklappe muss in die Luftleitung installiert werden, und zwar so nah wie möglich

an den Kamineinsatz und luftdicht an die Stütze der Luftzuleitung angeschlossen werden. Die Klappe muss nach der Installation und der Verkleidung immer für die Wartungs- und Servicearbeiten zugänglich sein. Im Falle der Steuerung über eine automatische Steuerung ist es günstig das Handsteuerungselement (soweit vorhanden) in die Lage auf 2/3 zu öffnen, um eine optimale Luftmischung für die nominale Leistung sicherzustellen. Bei dem DUO Drosselklappensystem von ROHEM muss die Drosselklappe direkt an dem dafür vorgesehenen Anschluss am Kamineinsatz montiert werden. Durch das geteilt geregelte System Abgasnachverbrennung und Scheibenspülung kann eine optimale Funktion nur mit Anschluss der Drosselklappe direkt am Anschluss an dem Kamineinsatz erfolgen.

Konvektionsluft (Zuluft)

Um ein Wärmestau zu vermeiden, müssen die Konvektionsluftein- und Austrittsgitter, während des Heizbetriebes, stets offen sein. Achten Sie darauf, dass diese nicht verstopft sind.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsschutzbereiches

An den Kamineinsatz dürfen bis zu einem Abstand von 5 cm keine Gegenstände aus brennbaren Baustoffen (z.B. Regale) herangeführt werden.

Brandschutz innerhalb des Strahlungsschutzbereiches

Vor der Feuerraumöffnung aus, nach vorne und nach den Seiten gesehen dürfen in einem Bereich von mindestens 80 cm keine brennbaren Bauteile vorhanden sein (z.B. Möbel, Teppiche, Blumen usw.).

Schutz vor Herausfallenden Glutstücken

Der auf dem Feuerraumboden befindliche Stehrost (Ausnahme Modelle mit abgesenktem Brennraum, Beispiel: EGRA. Dort entfällt der Stehrost durch die vertiefte Brennraumkonstruktion), darf nur zur Reinigung des Gerätes entfernt werden. Es dient als Feuerraumbodenbegrenzung und soll das Herausfallen von Glutstücken in den Aufstellungsraum verhindern. Der Kamineinsatz muss vor der Reinigung 24 Stunden abkühlen!

Schutz vor Verbrennungen

Beachten Sie unbedingt, dass sich im Betrieb befindlichen Heizgeräten heiße Oberflächen bzw. Bedienungsgriffe befinden. Benutzen Sie bitte zur Bedienung des Kamineinsatzes einen Schutzhandschuh. Im 80 cm Strahlungsbereich sollte man sich nur zur Aufgabe des Brennstoffes aufhalten. Bei längeren Verweilzeiten kann es zu Hautverbrennungen kommen. Halten Sie Kinder von im Betrieb befindlichen Kaminen fern.

Verwendung und Inbetriebnahme

Zulässige Brennstoffe, Emissionsarmer und wirtschaftlicher Betrieb: Der Kamineinsatz ist für die Verbrennung von trockenem Scheitholz mit einem Wassergehalt von max. 20 % des Dargewichtes vorgesehen. Scheitholz sollte 3 Jahre luftig und trocken gelagert sein. Übermäßig feuchtes Holz führt verstärkt zum Schwelen mit Teer- und Kondensat Bildung, wodurch der Schornstein Schaden nehmen kann. In jedem Fall tritt aber eine übermäßige Geräteverschmutzung auf. Die Scheitholzlänge sollte um 10% kleiner sein, als die Feuerraumbreite. Holz ist ein stark entgasender Brennstoff und braucht daher viel Oberluft (Sekundärluft). Eine Schwach- bzw. Dauerbrandregelung ist mit diesem Brennstoff nicht möglich. Die Heizleistung bei der Verbrennung von Holz wird grundsätzlich durch die Aufgabemenge bestimmt. Die Verfeuerung von richtig getrocknetem Holz ist die wirtschaftlichste und umweltfreundlichste Verbrennung, da der Heizwert von frischem Holz wesentlich geringer ist, als der von trockenem Holz. Das Verbrennen von Abfällen, insbesondere von Kunststoffen, Verpackungsbeschichtetem und behandeltem Holz, schadet ihrem Kamineinsatz und ist darüber hinaus, durch das Bundes - Immissionsschutzgesetz verboten. Reisig, Papier und Kleinholz, dürfen nur zum Anzünden verwendet werden.

Achtung: Verwenden Sie zum Anzünden niemals leicht brennbare Flüssigkeiten wie Benzin, Spiritus und halten Sie derartige Flüssigkeiten stets von Ihrem Kamineinsatz fern.

Erste Inbetriebnahme

Die erste Feuerung sollte ca. 4 Wochen nach dem Aufbau der Kaminverkleidung erfolgen. Bei der ersten Inbetriebnahme soll der Kamineinsatz nur mit mäßiger Leistung brennen, um mögliche Schäden durch einen zu schnellen Temperaturanstieg zu vermeiden (insbesondere Trocknung der Schamottesteinauskleidung). Beim ersten Einheizen kommt es durch Aushärtung der Oberflächenbeschichtung zu einer Geräusch, Geruchs- und Rauchbildung. Der Raum sollte daher bei der ersten Inbetriebnahme gut durchlüftet werden. Vor der ersten Inbetriebnahme oder nach längerer Pause des Kamineinsatzes sollten folgenden Dinge überprüft werden:

- 1) Prüfen Sie Zustand und Sauberkeit des Schornsteins.
- 2) Prüfen Sie Zustand und Sauberkeit der Lüftungsgitter.
- 3) Prüfen Sie Zustand der Kaminverkleidung.
- 4) Prüfen Sie die Sauberkeit des Feuerraumes.
- 4) Prüfen Sie, ob die Asche aus dem Kamineinsatz entfernt wurde.

Anzünden

Das Bestücken des Kamineinsatzes mit Brennmaterial erfolgt durch die Feuerraumtür, die beim Anfeuern stets geschlossen sein sollten. Die Drosselklappe am Abgasstutzen und der Primärluftregler unterhalb der Feuerraumtür (nicht bei jedem Modell, je nach Serie und Ausführung vorhanden! Position kann variieren) sollten beim Anheizvorgang ganz geöffnet sein. Legen Sie zunächst Anzünder/Papier in den Feuerraum und schichten Sie darauf etwa 1 kg Kleinholz. Zünden Sie dann Anzünder/Papier an, schließen Sie die Feuerraumtüren und warten Sie, bis das Kleinholz gut überzündet ist und den Feuerraum sowie den Schornstein vorgewärmt haben. Geben Sie nun eine Lage Scheitholz auf.

Flachfeuerung

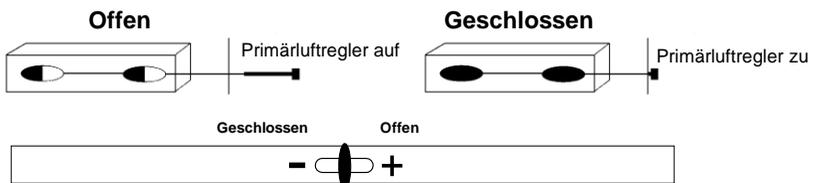
Ihr Kamineinsatz ist mit einer bauartbedingten Flachfeuerung ausgestattet, das bedeutet, dass nur eine Lage Brennstoff auf die vorhandene Grundglut aufgegeben werden darf. Beachten Sie bitte, dass mit der Menge der Stückigkeit und der Art des aufgelegten Holzes die Heizleistung direkt beeinflusst wird. Bei Zufuhr einer zu hohen Brennstoffmenge kann Ihr Kamineinsatz stärker erhitzt werden, als dies von der Konstruktion vorgesehen ist. Dadurch kann es zu Schäden am Kamineinsatz, an anderen Teilen des offenen Kamins, oder am Gebäude selbst kommen. Geben Sie deshalb nie mehr als die angegebenen maximalen Brennstoffmengen auf einmal, auf die vorhandene Grundglut auf.

Maximale Brennstoffaufgabemenge für ca. 1 Stunde:

	<u>Gesamtmenge</u>
Scheitholz	ca. 3,2 kg
Holzbricketts	ca. 3,0 kg

Luft Einstellungen bei geschlossener Betriebsweise:

Einige ROHEM Kamineinsätze besitzen einstellbaren Luftschieber. (**NICHT ALLE MODELLE!** Je nach Serie und Technik teilweise aufgrund von raumluftunabhängigen Technologien nicht vorhanden) Die benötigte Verbrennungsluft gelangt als Primärluft in den Feuerraum. Die Sekundärluft gelangt über den Anschluss der externen Zuluft durch den Ascherost in den Brennraum.



Findet eine zu schnelle Verbrennung statt, kann mit der Drosselklappe nachgeregelt werden.

Drosselklappenstellung

Die Drosselklappe ist während des Heizbetriebs mit geschlossenem und offenem Feuerraum unter normalen Schornsteinverhältnissen ganz zu öffnen. Sollte im vorhandenen Schornstein der Förderdruck (Zug) zu hoch sein, kann mit der Klappe reguliert werden.

Reinigung der Sichtscheibe(n)

Der Kamineinsatz besitzt eine Scheibenluftspülung, die einer vorzeitigen Verunreinigung der Sichtscheiben entgegenwirken soll. Verwenden Sie niemals feuchtes Holz. Freiwerdender Wasserdampf schlägt gegen die Sichtscheibe und hält dabei Rußpartikel fest. Holz möglichst mit Abstand zur Scheibe verbrennen, um einen direkten Kontakt der Scheibe mit den Flammen zu vermeiden. Ist die Sichtscheibe verschmutzt, sollte sie im kalten Zustand trocken oder besser nass unter Verwendung von Kaminscheibenreiniger (empfohlen HOTREGRA Kaminscheibenreiniger) gesäubert werden. Scheuernde Putzmittel dürfen nicht verwendet werden. Lackierte Oberflächen können ebenfalls mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Bei Ihrem Fachhändler erhalten Sie ggf. Reparaturlack zur Ausbesserung von evtl. Schäden.

Entleeren des Aschekastens/Ascheschublade

Der Aschekasten muss stets rechtzeitig entleert werden. Unbedingt verhindern, dass der Aschekegel bis zum Rost ansteigt. Es droht sonst, durch fehlende Luftkühlung eine Zerstörung des Feuerrostes. Bei der Verbrennung von Holz kann die Asche längere Zeit im Aschekasten verbleiben. Wenn Sie eine Ascheentsorgung vornehmen, das Feuerrost und den darunter befindlichen Aschetopf anheben. Beim Kamineinsätzen mit Ascheschublade muss diese herausgezogen und dann entleert werden. Asche im heißen Zustand niemals mit dem Staubsauger entfernen oder in den Mülleimer werfen. Lassen Sie die Asche 24 Stunden abkühlen, da sich ansonsten noch heiße Glut im Feuerraum befinden kann.

Sicherheitshinweise

1. Beim Nachlegen von Brennstoffen, muss dies stets vorsichtig erfolgen. Verwenden Sie den beigelegten Schutzhandschuh. Achten Sie darauf, dass nicht auf der Feuerraumtür angelehnt wird, da diese sich verformen und Ihre Keramikscheibe Schaden tragen kann.
2. Die Feuerraumtür muss während der Befeuerung geschlossen bleiben. Ausnahme ist das Nachlegen von Brennstoffen.
3. Jegliche Änderungsarbeiten an ROHEM Kamineinsätzen sind verboten. Bei Nichtbeachtung der Anweisung und dadurch entstehenden Schäden erlischt die Garantie. (siehe Garantieerklärung)
4. Die Flamme des Feuerraumes darf nicht mit Wasser gelöscht werden. Dadurch können Schäden am Kamineinsatz entstehen, sowie Verbrennungen durch spritzendes Wasser.
5. Die Reinigung der Sichtscheibe darf niemals während der Befeuerung erfolgen. Durch hohe Temperaturen der Scheibe können Verbrennungen entstehen.
6. Es dürfen nur Brennstoffe verfeuert werden, welche vom Hersteller empfohlen sind. Durch Nichtbeachtung können Schäden am Kaminofen erfolgen.
7. Reinigung, Reparaturen usw. dürfen erst 24 Stunden nach der Feuerung erfolgen.
8. Bei der Bedienung des Kamineinsatzes muss ein Schutzhandschuh, sowie ein Kaminbesteck benutzt werden, da der Feuerraum und andere Teile des Kaminofens hohe Temperaturen aufweisen.
9. Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, beim falschen Brennstoff (z.B. zu feuchtes Holz) oder falscher Luftverbrennungseinstellung kann es zu einem Schornsteinbrand kommen. Schließen Sie in einem solchen Fall die Verbrennungsluft, sowie die Drosselklappe am Kamineinsatz und alarmieren Sie die Feuerwehr. Niemals selber versuchen zu löschen.
10. Bei Wasserführenden Kamineinsätzen, die während der Wintermonate nicht betrieben worden sind, kann der Wasserinhalt im Kamineinsatz und im Heizungsnetz einfrieren. Bitte überprüfen Sie diese Umstände vor der Inbetriebnahme. Des Weiteren sollte der Schornsteinfegermeister auch den Zustand des Schornsteins überprüfen.
11. Es darf kein kaltes Wasser in das Heizungsnetz einfließen, wenn die Temperatur des Wassers im Heizungsnetz 40 C° übersteigt.

12. Wasserkamineinsätze dürfen niemals befeuert werden, wenn der Kaminofen und das Heizungsnetz nicht vollständig mit Wasser befüllt ist. (Trockenheizen) Dadurch kann der Sicherheitswärmetauscher im Kamineinsatz beschädigt werden.
13. Kinder müssen während des Betriebs der Feuerstätte von dieser ferngehalten werden.
14. Verwenden Sie nie flüssige Anzündhilfen wie Benzin, Brennspritus oder andere Brennbare Flüssigkeiten. **Explosionsgefahr!**

Brennstoffe

In Kaminöfen dürfen nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissions-Schutzgesetzes nur raucharme Brennstoffe verbrannt werden. Darunter fällt Scheitholz und Holzbriketts mit einer Restfeuchte von 20 %.

!Nicht zulässig ist das Verbrennen von:!

- lackiertem oder kunststoffbeschichtetem Holz
- mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz
- Haus-, Kleidermüll
- Papierbriketts
- feuchtem Holz (Restfeuchte über 20 %)
- Spanplatten
- jeglichen Arten von Kunststoffen

Es ist untersagt, diese Materialien in Ihrem Kamineinsatz zu verbrennen, da die im Ofen entstehenden Temperaturen nicht hoch genug sind, um die ausgasenden Schadstoffe zu verbrennen.

Probleme

Was ist wenn,

der Kamineinsatz einen unzureichenden Zug hat?

- 1) Ihr Schornstein oder die Verbindungsstücke sind nicht richtig dicht.
- 2) Die Werte des Schornsteins sind nicht dem Kamineinsatz angeglichen.
- 3) Zu hohe Außentemperatur
- 4) Verstopfter Rauchrohranschluss

die separate Luftkammer heiß ist?

- 1) Der Wärmebedarf ist sehr groß
- 2) Zu viel Asche im Aschekasten
- 3) Der Rauchrohranschluss ist verstopft
- 4) Die Frischluftzufuhr ist verschlossen

der Kamineinsatz nicht die angegebene Leistung bringt?

- 1) Falsch gewählte Leistung des Kamineinsatzes für den gewünschten Wärmebedarf der Ausstellungsfläche.
- 2) Zu viel Asche im Aschekasten, eventuell der Zustrom Mechanismus verstopft.
- 3) Verstopfter Rauchrohranschluss
- 4) Brennstoff zu feucht (mehr als 20% Wasseranteil)

Herstellergarantie

Alle ROHEM Kamineinsätze werden mehrfach auf Sicherheit und Material- bzw. Verarbeitungsqualität geprüft. Auf alle ROHEM - Modelle gewähren wir eine Garantie von 84 Monaten (7 Jahren), beginnend mit dem Kaufdatum. Wir gewähren Ihnen eine Garantie von 84 Monaten (7 Jahren) für eine einwandfreie Funktion von allen Bauteilen aus Stahl. Hydraulisches Zubehör ist von uns eingekaufte Handelsware. Im Falle einer Reklamation der Handelsware, wird dieses durch uns ersetzt oder der Wert des Zubehörteiles wird Ihnen gutgeschrieben. Zusätzliche Arbeitskosten, die durch die beschädigte Handelsware erstanden sind, werden nicht von uns erstattet. Die Garantie umfasst Defekte an Material und Verarbeitung. Voraussetzung für eine Garantieleistung ist, dass das Gerät von einem Fachmann mit entsprechender Qualifikation angeschlossen bzw. installiert und das das Gerät gemäß beigelegtem Handbuch betrieben wurde. Die Garantie ist nur gültig in dem Land, wo der Kamineinsatz gekauft worden ist.

Die Garantie bezieht sich auf:

- nachgewiesene Funktionsstörungen durch fehlerhafte Verarbeitung der Metallteile
- nachgewiesene Materialfehler

Die Garantie umfasst nicht Verschleißteile wie:

- Farbschäden der Lackierung, die durch Überhitzung entstanden sind
- Tür- und Glasdichtungen
- Keramikglasschäden
- Feuerraumrost
- normale Abnutzungserscheinungen, wie Risse in den Schamottesteinen des Feuerraums sowie Bodenroststeine
- die Schamottierung des Feuerraumes ist in ihrer Haltbarkeit immer davon abhängig, wie oft, wie intensiv und wie sorgfältig die Verbrennung stattfindet.

Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass bei sorgfältiger Behandlung die Schamottierung mehrere Jahre haltbar sein wird. Risse in der Schamottierung haben keine große Bedeutung.

Garantie entfällt bei:

- Schäden durch Überfeuerung
- Schäden durch falsche Bedienung und Verwendung von ungeeigneten Brennstoffen
- Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften oder von uns empfohlenen Installationsvorschriften
- Selbst durchgeführten Umbauten

Garantiedauer von 7Jahren/84 Monaten besteht nur:

- wenn mindestens 1 jährlich eine Wartung des ROHEM Kamineinsatzes durch einen autorisierten Fachbetrieb durchgeführt wird. Wird diese Wartung nicht ausgeführt oder fehlen Belege und Prüfstempel der Wartung, so besteht lediglich die gesetzliche Garantiedauer von 2 Jahren /24 Monaten.

Der Anspruch auf Garantie, ist durch die Rechnung sowie vollständig ausgefülltem Garantiescheins nachzuweisen. Im Schadenfall wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Er wird mit uns Ihren Kamineinsatz sorgfältig prüfen und ermitteln, ob ein Garantieanspruch zu Recht besteht.

Wenn ja, entscheiden wir, auf welche Art der Schaden behoben wird. Im Falle einer Reparatur sorgen wir für eine fachgerechte Ausführung. Für die Dauer der Garantie übernehmen wir sämtliche Materialkosten, die für die Garantieleistung anfallen.

Arbeitszeiten und Wegezeiten werden nicht durch die Herstellergarantie abgegolten. Durch eine Garantiegewährleistung verlängert sich die Garantiezeit nicht.

Es besteht kein Anspruch auf die Bereitstellung eines Ersatzgerätes für die Dauer der Reparatur.

Alle etwaigen Kosten, wie z.B. Transport, Reparatur, usw., die dem Hersteller durch eine ungerechtfertigte Garantieanspruchnahme entstehen, werden dem Inanspruchnehmer in Rechnung gestellt. Die Garantie ist nur in Verbindung mit der Rechnung sowie vollständig ausgefülltem Garantiescheins gültig. Bitte tragen Sie auch Kaufdatum und Modell ein. Die rechtsgültige Unterschrift ist Voraussetzung für die Garantie. Damit bestätigt der Käufer dem Hersteller ebenfalls, die Bedienungsanleitung erhalten zu haben. Im Falle einer Reklamation verpflichtet sich der Käufer, auf Verlangen, Fotos der reklamierten Ware dem Hersteller zu senden.

Wartung

Für die Beibehaltung der Garantieansprüche ist eine jährliche Reinigung der Brennraumkammer durchzuführen. Stempel sind zu setzen und Belege dürfen durch den Hersteller als Nachweis über ausgeübte Wartungstätigkeiten angefordert werden

1. Jahr	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>
Unterschrift:	<input type="text"/>

2. Jahr	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>
Unterschrift:	<input type="text"/>

3. Jahr	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>
Unterschrift:	<input type="text"/>

4. Jahr	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>
Unterschrift:	<input type="text"/>

5. Jahr	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>
Unterschrift:	<input type="text"/>

6. Jahr	<input type="text"/>
Datum:	<input type="text"/>
Unterschrift:	<input type="text"/>

Schlussbemerkung

Unsere Produkte sind Markenprodukte, die nach dem neuesten Entwicklungsstand aus bestem Material gefertigt worden sind. Vielen Dank dafür, dass Sie die Aufstellungs- und Bedienungsanleitung genau durchgelesen und beachtet haben. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung. Wir wünschen Ihnen viel Freude und behagliche Stunden an Ihrer neuen Kaminanlage.



Hier bitte das Zweitexemplar TYPENSCHILD einkleben

